

extra

rigatio

Gott, Gender und ich

Was sagt die Bibel dazu?



Henrik Mohn

Gott, Gender und ich

Was sagt die Bibel dazu?

Impressum

Falls nicht anders angegeben, sind die Bibelstellen zitiert nach der Revidierten Elberfelder Übersetzung 2006. Copyright SCM R. Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten.

Mohn, Henrik

Gott, Gender und ich

Was sagt die Bibel dazu?

1. Auflage

ISBN: 978-3-95790-079-1

© 2023 rigatio Stiftung gGmbH

Umschlaggestaltung und Satz: rigatio

Bildernachweise:

Titel: tim-mossholder-UcUROHSJfRA-unsplash

Seite 5: christian-bowen-IOItPtIsVEE-unsplash

Seite 8: sam-trotman-2f8SXXbP9nY-unsplash

Seite 16: look-up-look-down-photography-to2XukS9dUU-unsplash

Seite 26: sixteen-miles-out-PpJOb2ByPBX-unsplash

Seite 36: AdobeStock_285310036

Seite 46: shotinraww-gYezIhYbwzI-unsplash

Seite 54: todd-trapani-zCqZMEw-VbY-unsplash

Seite 64: tim-mossholder-UcUROHSJfRA-unsplash

Inhalt

Einleitung 4

Lektion 1

Eine neue Weltanschauung 8

Lektion 2

Gott und Gender 16

Lektion 3

Die biblische Schöpfungsordnung 26

Lektion 4

Identität richtig verstehen 36

Lektion 5

Gott kommt zu den Menschen 46

Lektion 6

Das Glaubensfundament 54

Anhang

Weiterführende Lektüre 67

Endnoten 68

Einleitung

Weißt du, was sich hinter diesen Abkürzungen alles verbirgt?

L =

G =

B =

T =

Q =

Im englischsprachigen Raum verbirgt sich hinter der Abkürzung LGBTQ das Folgende: Lesbian, Gay, Bisexual, Transgender und Queer.¹ Doch was genau ist gemeint, wenn diese Begriffe auftauchen?

Diese Ausdrücke gehören in das Themenfeld des sogenannten Gender-Mainstreaming. Hinter diesem Begriff verbirgt sich eine neuartige Weltanschauung. Erstmals wurde diese neue Sichtweise 1985 auf der 3. UN-Weltfrauenkonferenz in Nairobi diskutiert. Zehn Jahre später wurde der Begriff etabliert. „Das erklärte Ziel dieser Weltanschauung ist es, alle Unterschiede zwischen den Geschlechtern nicht als naturgegeben, sondern als gesellschaftlich bedingt anzusehen und zu bekämpfen.“² Was genau bedeutet dies nun? Lass es mich an einer Beispielgeschichte illustrieren.

„Es ist ein Mädchen“, sagt der Arzt. Freudestrahlend blicken die Eltern auf das kleine Baby in ihren Armen. Schnell ist klar, dass das Neugeborene den Namen Vivien tragen soll. Nachdem die ersten Monate wie im Flug vergingen und Vivien langsam zu sprechen beginnt, schockt Vivien ihre Eltern. Die Kleine soll – so die Angaben der Eltern – sehr früh zu verstehen gegeben haben, dass sie eigentlich ein Junge sei. Nach zahlreichen Gesprächen und Unmengen an Buchseiten kamen Viviens Eltern zu dem Schluss, dass ihr Kind wohl „transgender“ sei. Also schnitten sie ihr die Haare ab, kleideten sie fortan wie einen Jungen und benutzten männliche Pronomen, wenn sie von ihrem Kind sprachen. Schlussendlich wurde aus Vivien Viktor.³



Stopp. Lies dir noch einmal das Beispiel durch. Schreibe danach auf, was du dabei empfindest bzw. denkst.

Vielleicht hast du im ersten Moment die Stirn gerunzelt, doch beim Blick in die Berichterstattung der Medien, finden sich immer häufiger solche „Positivgeschichten“. Zudem haben die Bildungspläne in Deutschland das Thema „Akzeptanz und Toleranz von Vielfalt“ in den Bildungskanon aufgenommen, um die Heranwachsenden frühzeitig in die Gender-Ideologie einzuführen. „Solche Bildungsprogramme vermitteln Kindern, dass sie ein Recht darauf haben, ihre eigene »sexuelle Orientierung« und »Gender-Identität« zum Ausdruck zu bringen.“⁴

Unverkennbar ist die voranschreitende globale sexuelle Revolution auch im Bereich der Medien. Kaum eine Serie auf digitalen Streamingplattformen wie Netflix, Amazon Prime u. a. kommt ohne Menschen aus, die ihre sexuelle Orientierung frei bestimmen und ausleben.

Kannst du hier einige TV- oder Serienbeispiele nennen, in denen diese Sichtweise vorkommt?

Meine persönliche Wahrnehmung in Gesprächen mit Christen aus kirchlichem und freikirchlichem Kontext ist, dass es immer stärker zu einer Aufweichung biblischer Maßstäbe kommt. Gerade die biologische Unterscheidung von Mann und Frau steht viel häufiger zur Diskussion.⁵ Diese Transformation der Gesellschaft ist eine Herausforderung für Menschen des 21. Jahrhunderts. Sie hat Folgen und zieht Probleme nach sich, mit denen auch wir als Christen konfrontiert werden.

Wie sollen Christen, die die Bibel als Grundlage ihres Glaubens ernst nehmen, auf solche Veränderungen reagieren?

Weshalb kommt es im 21. Jahrhundert zu einer Dekonstruktion dessen, was über Jahrtausende von Menschen aller Gesellschaften auf allen Kontinenten als „normal“ angesehen worden ist?

Auf welche Art und Weise begegnet man Befürwortern und v. a. Betroffenen?

Dieser Studienkurs möchte dir ein Angebot machen: Begleite mich auf der Entdeckungsreise durch die Geschichte, Gottes Wort und den christlichen Glauben. Du wirst vieles über die Hintergründe der aktuellen Gesellschaftstransformation erfahren und Gottes Wort intensiv zu dem Thema befragen, um dir – basierend auf der Bibel – eine Meinung zu bilden. *„Denn es wird eine Zeit sein, da sie die gesunde Lehre nicht ertragen, sondern nach ihren eigenen Begierden sich selbst Lehrer aufhäufen werden, weil es ihnen in den Ohren kitzelt; und sie werden die Ohren von der Wahrheit abkehren und sich zu den Fabeln hinwenden“* (2Tim 4,3-4).

Mein Gebet ist, dass du erkennst, was Gottes Wort zu all den Veränderungen in unserem Hier und Heute zu sagen hat. Dabei sollst du vor allem den entdecken, der der Urheber der Schöpfung ist: Jesus Christus. Zudem hoffe ich, dass du dabei begeistert von Gottes Wort wirst, weil es ehrlich und lebensnah ist. *„Du aber bleibe in dem, was du gelernt hast und wovon du überzeugt bist, da du weißt, von wem du gelernt hast, und weil du von Kind auf die heiligen Schriften kennst, die Kraft haben, dich weise zu machen zur Rettung durch den Glauben, der in Christus Jesus ist“* (2Tim 3,14f).

Weil das Thema komplex ist, wollen wir als Christen wissen, welche Antworten uns die Bibel gibt. „Ohne eine Theologie des Körpers ist das Evangelium nur ein gekürztes, unzureichendes Evangelium“, so Paul David Tripp.⁶ Lass uns also gemeinsam auf Entdeckungstour gehen und sehen, was Gottes Wort uns über Gott, Gender und dich mitzuteilen hat.

Lektion 1

Eine neue Weltanschauung



Das Infragestellen der Geschlechterzweiteilung in Mann und Frau ist in vollem Gange. In mehreren Staaten gibt es mittlerweile Gesetze, die das „Recht“ auf „Geschlechtsänderung“ anerkennen. In solchen Ländern kann ein Mann von Rechts wegen einen Frauennamen annehmen. Populär ist sicherlich das Beispiel der Transschwimmerin Lia Thomas, die 2022 als erste Transgender-Athletin einen US-Collegetitel gewann. „Ich habe angefangen, meine Identität in Frage zu stellen. Ich fühlte mich unwohl, hatte keine Verbindung zu meinem Körper“, sagte Thomas zu *Sports Illustrated*.⁷ Woher kommt diese neue Sichtweise?

Beeinflusst durch Gedanken von Karl Marx, Friedrich Engels und Sigmund Freud entwickelte sich in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts die Kritische Theorie.⁸ Sie wollte auf Schwächen der damaligen gesellschaftlichen Verhältnisse aufmerksam machen und trat für Veränderungen ein.

Dem Historiker Trueman zufolge ist die Kritische Theorie heute ein vielfältiges Phänomen, das sich in unterschiedlicher Weise auf marxistisches Denken, Psychoanalyse, feministische Theorie, Postkolonialismus, Poststrukturalismus, Queer Theory und Dekonstruktion stützt. Er erklärt: „Die Welt teilt sich auf in Machthaber und Machtlose. Die vorherrschende westliche Darstellung von Wahrheit ist in Wirklichkeit ein ideologisches Konstrukt, das die Machtstrukturen des Status quo bewahren soll. Daher ist das Ziel der Kritischen Theorie, diese Machtstruktur zu erschüttern, indem die vorherrschenden Erzählungen, mit denen sie legitimisiert wird, destabilisiert werden.“⁹ Besonders Sigmund Freud spielt dabei eine gewichtige und führende Rolle. Seine Theorien – die wissenschaftlich verworfen sind – beeinflussen allerdings noch heute unsere Vorstellungen von Sexualität als Identität. Glaubt man seiner Sexualtheorie, dann macht der Sexualtrieb des Einzelnen ihn zu dem, was der Mensch von Kindheit an ist. Nach Freud ist Sex also dafür bestimmend, wer wir sind, als Individuen, als Gesellschaften und als Gattung. Die Folgen für das heutige Denken sind darin erkennbar, dass die Akzentuierung der sexuellen Erfüllung als Essenz des menschlichen Glücks zu einer Neuausrichtung der menschlichen Bestimmung führt. Trueman zeigt auf, dass von dem Augenblick an, da man Identität als sexuell verstand, es nur noch eine Frage der Zeit war, bis Sex politisch wurde. Und das, erleben wir heutzutage überall. Ob Politik, Schule oder Alltag – die sexuelle Revolution ist im Hier und Heute angekommen. Aus diesem Denken entstand „der Übergang von einem Verständnis von Sex als Aktivität hin zu einem Verständnis von Sex als absolut grundlegend für die Identität.“¹⁰

Für die *Gender-Ideologie* hatte dies u. a. folgende Auswirkungen:

Im Jahre 1955 experimentiert der amerikanische Sexualforscher John Money mit chirurgischen Geschlechtsumwandlungen an Kindern und verwendet als Erster den Gender-Begriff. Er wollte damit ausdrücken, dass das soziale Geschlecht

wählbar sei. 1975 schrieb Alice Schwarzer¹¹, dass „die Gebärfähigkeit auch der einzige Unterschied ist, der zwischen Mann und Frau bleibt. Alles andere ist künstlich aufgesetzt.“ John Money schreckt nicht davor zurück, seine Behauptung dadurch zu beweisen, dass er 1967 den zwei Jahre alten Bruce Reimer in ein Mädchen umoperiert und ihn danach als Brenda erziehen lässt.

„David Reimer, als Knabe geboren, wurde nach einer missglückten Operation als Mädchen aufgezogen. Er und sein eineiiger Zwillingbruder Brian sollten Jahre dem renommierten amerikanischen Sexualwissenschaftler John Money als Beweis dafür dienen, dass geschlechtsspezifisches Verhalten keine Frage der Natur sei, sondern eine Frage der Erziehung, der Prägung.

Das einst hochgelobte Experiment endete als Fiasco für die Wissenschaft. Money galt als Koryphäe seines Fachs. Er vertrat die These, das geschlechtsspezifische Verhalten sei allein ein Produkt der Sozialisierung und nicht genetisch festgelegt. Demzufolge könne ein Kleinkind bis zum Alter von 18 Monaten zu jeder sexuellen Identität erzogen werden. Die These wurde in den siebziger und achtziger Jahren begeistert aufgenommen, von Wissenschaftlern – und vor allem in der noch jungen Frauenbewegung: Es galt zu untermauern, dass traditionelle Frauenrollen nicht biologisch bestimmt sind.

„Ich sah zu John Money auf wie zu einem Gott“, berichtete die Mutter der Zwillingbrüder später. Bruce war 22 Monate alt, als seine Hoden operativ entfernt wurden, von da an wurde er als ‚Brenda‘ aufgezogen. Money verbot den Eltern, ihrer ‚Tochter‘ zu sagen, dass sie als Junge geboren wurde. Aber Brenda rebellierte früh gegen ihre weibliche Identität. Sie benahm sich wie ein Junge, verteidigte ihren Bruder gegen andere, pinkelte im Stehen, wollte keine Puppen, sondern die Spielzeugautos des Bruders. Brenda wurde eine unglückliche Außenseiterin, die Mitschüler verspotteten sie, sie blieb sitzen. Die ganze Familie litt unter dem dunklen Geheimnis: Der Vater begann zu trinken, die Mutter wurde depressiv, der Bruder gewalttätig, und Brenda war suizidgefährdet.

Der Arzt John Money dagegen verkaufte der Welt unterdessen sein medizinisches Experiment als Erfolg und wurde dafür gefeiert. John Money (1921–2006) hat sich stets geweigert, Journalisten einen Kommentar zu seinem Experiment zu geben.¹² Dieses grausame Experiment scheiterte, denn Brenda nahm sich mit 39 Jahren das Leben.¹³

In den 1970/80er-Jahren entwickelte sich der Begriff Gender zur Gender-Theorie weiter. Im Kern geht man dabei davon aus, dass die soziale Unterscheidung in zwei Geschlechtern nicht auf der Biologie beruhe, sondern auf gesellschaftlichen Normen, um die Macht des bürgerlichen Patriarchats zu erhalten.

1991 sorgte das Buch von Judith Butler „Das Unbehagen der Geschlechter“ für Aufsehen. In ihrem Werk radikalisiert die bis heute einflussreichste Genderforscherin die Gender-Theorie und erläutert, „dass auch das biologische Geschlecht eine soziale Konstruktion“¹⁴ sei. Sie läutete damit eine grenzenlose Vervielfältigung von Gender-Identitäten und sexuellen Orientierungen als den Weg zur „Befreiung“ des Menschen ein. So bietet Facebook beispielsweise über 60 Gender-Optionen an.

Schlussendlich wurde der Begriff „Gender“ bei der 4. UN-Weltfrauenkonferenz in den weltweiten Sprachgebrauch von Politik, Kultur und Gesellschaft eingeführt. Das erklärte Ziel ist, die Gender-Ideologie global mit politischen Mitteln durchzusetzen. Der Name der politischen Strategie lautet: Gender-Mainstreaming.

Nimm dir kurz Zeit und denke über das Bisherige nach. Was empfindest du dabei bzw. welche Gedanken gehen dir gerade durch den Kopf?

Viele Menschen gehen bei der Thematik davon aus, dass Gesetze zur „Gender-Anerkennung“ einfach nur deshalb etabliert werden, um eine winzige Minderheit vor Diskriminierung zu schützen. „Einige wohlmeinende Menschen sagen, dass es im besten Fall unsensibel – und im schlimmsten Fall grausam – sei, sich in dieser Frage deutlich (ablehnend; Anm. des Verlags) zu äußern, denn damit würde man den Betroffenen zu nahe treten und sie beleidigen.“¹⁵ Jedoch betreffen diese Gesetze und die damit verbundene neue Weltanschauung uns alle. An dieser Stelle seien nur ein paar wenige Beispiele angeführt.

2019 schaffte die Stadt Hannover beispielsweise sämtliche Geschlechtsbezeichnungen in der Stadtverwaltung ab. Die Forderungen werden immer lauter, dass es in Zukunft neutrale Toiletten geben solle anstatt getrennte Räume für Männer und Frauen. In deinen Schulbüchern oder auf den Arbeitsblättern wirst du sicherlich festgestellt haben, dass Schreibweisen wie Schüler*innen oder Arbeitskolleg*innen keine Seltenheit mehr sind. Auch bei Stellenausschreibungen taucht der Hinweis (m/w/d)¹⁶ fast durchgehend auf. Mittlerweile geben Bund und Länder in Deutschland Millionen an Euros für sogenannte Gender-Programme aus. Vorreiter der LGBTQ-Bewegung suggerieren Jugendlichen Folgendes: „Mit deiner Gender-Identität kannst du beschreiben, mit welchem Gender du dich von deinen Empfindungen her identifizierst. Vielleicht fühlst du dich wie ein Junge oder ein Mädchen, oder du identifizierst dich mit einem anderen Gender. Dieses Gender unterscheidet sich von deinem Geschlecht, das sich auf deinen Körper (wie ihn alle Menschen haben) und dein biologisches Geschlecht bezieht.“¹⁷

Ehrlicher Weise muss man aber auch sagen, dass diejenigen, die lesbisch, schwul, bisexuell, transgender oder queer empfinden oder *Gender-Mainstreaming* befürworten, sich häufig nicht bewusst darum bemühen, diese Ideologie voranzutreiben. Vielmehr handelt es sich um eine politische Agenda, bei der Minderheiten benutzt werden, um Weltanschauungen voranzutreiben. Die promovierte Autorin Sharon James¹⁸ bringt die Behauptungen der *Gender-Ideologie* auf den Punkt:

1. Binär¹⁹ ist etwas Schlechtes.
2. Gender ist ein Spektrum.
3. Junge/Mädchen bzw. Mann/Frau sind lediglich gesellschaftliche Konstrukte.
4. Wir haben alle eine „Gender-Identität“, die sich in gesunder Weise von unserem biologischen Geschlecht unterscheiden kann.

Fakt ist, dass sich die Gender-Theorie in unserer Zeit immer stärker durchsetzt und damit für noch mehr Verwirrung sorgen wird. Denk nur mal an die letzten Texte, die du gelesen hast. Durch das Einführen eines neuen Vokabulars ist nicht mehr Gerechtigkeit und Minderheitenschutz gekommen, sondern Sprache wird verschwommen, kompliziert und schwerfällig.

Um ein wenig mehr Durchblick im Dschungel der Begrifflichkeiten zu haben, sei bereits jetzt schon erwähnt, dass man zwischen *Gender-Mainstreaming* und *Gender-Ideologie* unterscheiden muss. Der Grund dafür ist, dass die geschlechtstheoretische Diskussion eher einem Labyrinth gleicht. Professor Raedel von der Freien Theologischen Hochschule, Gießen, weist darauf hin, dass „hinter dem, was politisch mit Gender in Zusammenhang gebracht wird, kein in sich schlüssiges Verständnis, keine klare Definition von Gender steht, sondern ein Geflecht von Überzeugungen und Ansichten zur geschlechtlichen Natur des Menschen, die sich nicht spannungsfrei miteinander verbinden lassen.“

Auf der Homepage des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend wird erklärt: „Gender Mainstreaming bezeichnet die Verpflichtung, bei allen Entscheidungen die unterschiedlichen Auswirkungen auf Männer und Frauen in den Blick zu nehmen.“ In anderen Worten ist es das große Ziel, Ungleichbehandlung unter den Geschlechtern abzubauen.

Demgegenüber steht der politische Begriff der Gender-Ideologie, der sich mit der Geschlechterforschung auseinandersetzt. Befürworter und Vertreter gehen dabei nicht von dem biologischen Geschlecht aus, das die Menschheit in männliche und weibliche Vertreter unterteilt, vielmehr betonen sie, dass das Geschlecht eines Menschen von seiner Umgebung definiert wird. Doch mehr dazu weiter unten.

Denk darüber nach

Inwieweit sind die Argumente der Gender-Befürworter (vor dem Hintergrund der Kritischen Theorie) durchaus verständlich?

Gott, Gender und ich

Wie stehst du zu den Behauptungen der Gender-Theorie?

Berichte über eigene Erfahrungen, die du bisher mit Gender-Mainstreaming erlebt hast.

Nach der **Kritischen Theorie** definiert der Einzelne seine Identität über Klassenzugehörigkeit, seine sexuelle Orientierung, seine Rasse u. a. Die Kritik richtet sich dabei auf die Unterdrückung durch Privilegierte (weiß, männlich, westlich, heterosexuell). Die Lösung dieses Problems sieht die Theorie im Sturz unterdrückerischer Systeme und ihrer Macht, denn der Sinn des Lebens bestehe darin, die Gruppe von der Unterdrückung zu befreien.

Demgegenüber ist die **Lehre der Bibel**, dass er Mensch nach dem Bild Gottes geschaffen ist. Allerdings hat die Sünde den Menschen vom heiligen Gott entfremdet. Doch Jesus Christus nimmt die Strafe der Sünde auf sich, um das Problem der Trennung von Gott zu lösen. Gemäß der Bibel ist dies durch den Glauben an ihn möglich (vgl. Joh 3,16-17.36), da der Sinn des Lebens in der Verherrlichung Gottes besteht.

Wenn du diese beiden Sichtweisen miteinander vergleichst, welche Weltanschauung ist für dich nachvollziehbarer? Begründe.

Wo stehst du?

In dieser Lektion startet unser Versuch, das Spannungsfeld Gender und deiner Sichtweise auf dieses Thema aus einer christlichen Perspektive genauer unter die Lupe zu nehmen. Niemand erwartet, dass du bei den Fragen alle richtigen Antworten hast. Du brauchst nur eine offene Einstellung und den Wunsch, selbst zu denken und zu lernen. Wahrscheinlich machst du diesen Kurs, weil du konkrete Fragen hast. Sei einfach ehrlich im Blick auf deine Antworten.

Damit du sehen kannst, wie sich dein Standpunkt oder Glaube während des Kurses entwickelt, sollst du dich immer wieder selbst einschätzen. Wenn du weitermachst, verändern sich vielleicht einige deiner Meinungen von einer Lektion zur nächsten. Mach dir bewusst, dass es hier nicht um einen Test, sondern um Wachstum geht. Je mehr du in die Suche nach der Wahrheit investierst, desto besser wirst du die behandelten Fragen in diesem Kurs verstehen.

Welche der folgenden Aussagen beschreibt am besten deine persönliche Sicht auf die Frage nach Gott, Gender und dir?

Die Gender-Theorie bringt Verschüttetes zum Vorschein.

Die Gender-Theorie hat nichts mit mir zu tun.

Die Gender-Theorie ist eine neue Weltanschauung.

Die Gender-Theorie entthront Gott, der Mensch definiert sich selbst.

Andere: